



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

280 (14.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41850)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Ras, für den lokalen und pros. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: A. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

(Sammtlich in Mannheim.)

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 280. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 14. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

#### † Das schwarz-rote Kartell.

Auswärtige ultramontan-freimüthig-demokratisch-sozialistische Blätter, die den schwarz-rothen Mischmasch würdig vertreten, bezeichnen den 17. Wahlbezirk Waldkirch-Emmendingen-Freiburg als den sechsten, welchen die Ultramontanen den Liberalen abgenommen hätten. Nur schade, daß diese Blätter in unseren badiſchen Dingen so schlecht Bescheid wissen. Der 17. Wahlbezirk besteht, wie man aus der Ueberschrift hätte wissen müssen, aus Gemeinden des Amtesbezirks Waldkirch, Emmendingen und Freiburg. Diese Gemeinden haben aber, wie wir aus zuverlässigen Quellen bereits früher mittheilten, 79 Liberale, 66 Ultramontane und 8 Zweifelhafte gewählt. Wir wissen aber privatim noch weiter, daß unter den 66 Ultramontanen sich eine größere Anzahl besonnener Männer befindet, welche nicht dem schwarzen Bürgermeister Blattmann, sondern dem liberalen Landwirtschafts-Inspektor Sell von der Hochburg ihre Stimmen geben werden.

Und gerade so verhält es sich mit dem 5. Wahlbezirk Engen-Stockach und dem 6. Bonndorf-Waldshut, in welchen beiden Wahlkreisen zwei Drittel der Wahlmänner gute Liberale sind. Auch auf den 10. Wahlbezirk Brrach-Land werden wahrscheinlich die verbündeten freimüthigen, Demokraten und Ultramontanen verzichten müssen, da wohl der alte nationalliberale Vertreter wiedergewählt werden wird. Und da die Rothen und Schwarzen, wie wir mit Vergnügen konstatieren, auch auf den 47. Bezirk Wiesloch-Heidelberg keine Ansprüche erheben, so wird eben dort Herr Fabrikant G. Greiff gewählt werden, der die Demokraten so prompt abgeschüttelt hat, die sich an die Rockhöhe seines Vaters anzulammern versuchten. Als eine nicht zu übersehende Merkwürdigkeit verdient es hervorgehoben zu werden, daß die Demokraten, welche ehemals diesen Wahlbezirk als den für sie reservierten Raummelplatz betrachteten und den unversehrten Diemer als den Erstorbenen ihres Herzens erwählt haben, in dieser Wahl ganze zwei Wahlmänner auf die Beine gebracht haben. Sie transit gloria mundi! Es würde sich demgemäß, wenn man alle schwarz-rothen Wahllucinationen auf ihren richtigen Werth untersucht und erkannt hat, der gewaltige Verlust der Nationalliberalen auf ganze 6 Mandate reduzieren, in welche sich nach dem alten Grundsatz, daß die Kirche den größten Magen hat, die beiden Bundesgenossen so theilen werden, daß die Schwarzen fünf Theile für sich beanspruchen und dem rothen Bruder einen einzigen überlassen, damit wenigstens diese Spezies erhalten bleibt und dieses Darwin'sche Mittel- und Bindeglied in der Entwicklungstheorie des oppositionellen Parlamentarismus nicht fehle. Historisch-archäologische Werth mag es ja immerhin noch beanspruchen und lebendes Zeugnis ablegen von jenem Irrewahn, der vor einigen Jahren einmal weitere Kreise, glücklicherweise nur vorübergehend, zu ergreifen vermochte. Jene Demokratie, welche als Schleppträgerin der ultramontanen Bestrebungen auftritt und ruhigen Blutes ihrer schwarzen Gefährtin unsere Gemeindeführer in die Hände spielen würde, die gestern vom Selbstbestimmungsrechte des italienischen Volkes perorirt und den Freiheitshelden Garibaldi verherrlicht, um heute einem Papste Rom, das Herz Italiens, anzulieferen, — diese Demokratie ist nicht waschecht, hat nichts gemein mit den Schlagworten „Wahrheit, Freiheit und Recht“ die sie bei jeder unpassenden Gelegenheit im Munde führt und würde auch nicht jene Bewegung der vierziger Jahre zu Stande gebracht haben, die sie als ihr eigenes Werk tagtäglich prahlend preist. Die Helben von Raftast und Waggäusel sind heute anderswo zu finden, als in dem Lager dieser Demokratie, sie sehen längst das Ideal ihrer Träume sich verwirklichen und haben für die Bestrebungen dieser Demokratie kaum mehr als ein mitleidiges Lächeln.

Das halbe Duzend Mandate, das eine mühevolle Agitation und eine unehrliebe, widerliche Verbrüderung der heterogensten Elemente uns mühsam abgerungen hat, wird weder die Welt aus ihren Angeln heben, noch in der liberalen, freimüthigen Regierung unseres schönen Landes auch nur ein Jota ändern, wie wir gestern bereits ausgeführt haben. Die große Mehrheit des badiſchen Volkes ist so gut liberal gesinnt, daß sie sich auch einmal den Luxus gestatten konnte, ruhig die Hände in den Schooß

zu legen und zuzusehen, wie die Dunkelmänner ihre Maulwurfsarbeit verrichteten. Ein zweites Mal wird sie sich besser vorziehen und dafür sorgen, daß sie von den schwarzen Reaktionen nicht überrumpelt werde. Es ist ein Glück, daß die Widerstandskraft des Liberalismus in dem Maße wächst, als die Gegner auf ihn einströmen und ihn zu vernichten bemüht sind. Die Liberalen werden von heute an sich rühren, um das Volkswerk zu verteidigen, und jeden Uebergriff der verbündeten Gegner mit dem Aufgebote aller Kräfte abzuwehren wissen.

#### \* Vom kranken König.

In verschiedenen Blättern wird jetzt eine auf Grund authentischer Informationen verfaßte Schilderung der Lebensweise des geisteskranken König Otto I. von Bayern veröffentlicht, der wir folgende wesentlichen Stellen entnehmen:

König Otto sieht sehr kräftig aus. Er trägt einen bis auf die Brust reichenden Vollbart, welcher auf ein gewöhnliches Maß nicht reduziert werden kann, weil der leicht erregbare Monarch sich gegen ein solches Ansehen energisch wehrt. . . . Es ist strenger Befehl, ihn nicht zu grüßen, auch darf er niemals auf seinen Promenaden angesprochen werden. Häufig steht Otto I. in einer Ecke, gestützt mit den Armen und Händen und spricht im Hallucinations-Zustande lebhaft. Mit Leidenschaft raucht er M. Cigaretten, gewöhnlich 30 bis 35 Stück im Tage. Der Verbrauch von Bändelzügen ist aus dem Grunde enorm, weil der König stets ein ganzes Bündel Streichhölzer anzuhäufet und es dann mit stichtlicher Freude brennend wegwirft. Die Raubzüge werden streng eingehalten und es wird das Menu vom diensttübenden Arzt vorgeschrieben. Am Diner nehmen Theil am oberen Ende der Tische der König, dann nach einem größeren Zwischenraum die Adjutanten, der Arzt und der Hofmarschall.

Der König ist gerne und reichlich, trinkt einige Glas Bier und verlannt ab und zu mit scharfer Kommandostimme Sekt, den er gerne zu sich nimmt. Besondere Vorkehrungen hinsichtlich des Bestandes ergreifen nicht, der König gebraucht Messer und Gabel in normalem Zustande, nur die Serviette wird von Sr. Majestät stellenweise verwechselt und dafür der Koch benützt. Otto I. hat eine gründliche Antipathie gegen das Fahren. Wird er nach Rücksprache mit dem Arzt getraut, ob eine Ausfahrt angenehm ist, so pflegt der König häufig dem Kammerdiener erbotig zuzuschreien: „Ich fahre nicht!“ Aeußerst empfindlich ist König Otto I. gegen das Schließen von Thüren. Es ist Befehl, daß alle Thüren der Nacht im Erdgeschoß während des Tages geöffnet bleiben, auch die Thüren nach dem Garten hinaus. Findet der König eine geschlossene Thür, so geräth er geradezu in Wuth und schlägt mit wüthigen Fausthieben auf dieselbe los. Seit er die Fenster nach der Straßenseite zertrümmert hat, sind diese mit Eisengittern versehen. . . .

Seine Umgebung ist unablässig bemüht, auf Berstreuung des Kranken zu sinnen. Im vorigen Frühjahr kam Jemand auf den Gedanken, in des Königs Zimmer eine kleine Spieldecke zu legen. Der Monarch hörte erkannt auf die letzte Musik und ein Freudenstimmer floß über sein Antlitz. Einer von den fünf Wagnern meldete diese Gefühlsäußerung, die rechtzeitig beobachtet werden konnte, sofort dem jourhabenden Arzte. Das verständigte Hofmarschallamt ertheilte weiteren Bericht und es wurde schleunigst ein großes Spielweck im Werthe von etwa 6000 Mk. angeschafft. Allein die gewünschte Wirkung konnte nicht erzielt werden, der König reagierte auf die Musik der großen Spieldecke nicht mehr und zeigte im Laufe der Zeit sogar direkten Widerwillen, so daß das Instrument entfernt werden mußte.

Die Umgebung des Königs hat Beweise dafür, daß der hohe Kranke die einzelnen Personen erkennt und in lichten Momenten ist es vorgekommen, daß Sr. Majestät auch einzelne Herren angesprochen hat. So soll Otto I., als ihm die Krone Bayerns zuzufallen, zu seinem Kammerdiener geäußert haben: „Von jetzt ab mußt Du Majestät zu mir sagen.“ Indes kann hierfür keine Gewähr geleistet werden. . . .

Was die Zukunft bringt, läßt sich nicht sagen. Möglich, daß dem König ein langes Leben beschieden ist, möglich aber auch, daß dem geistigen Zustand sich einmal plötzlich ein Kräfteverfall zugesellt. . . .

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Oktober 1889.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde: Aktuar Ernst Schumacher bei dem Oberkulturrath zum Kanzleisassistenten. Feldwebel Benedikt Stöckl von Emmendingen zum Gerichtsdiener beim Amtsgericht Schopfheim. — Jugewiesen wurden: Referendar Friedrich von Engelberg, z. St. Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Mannheim, dem Amtsgericht Mannheim als Dienstverweiser, Referendar Karl Rittermayer der Gr. Staatsanwaltschaft Mannheim als Gehilfe und Amtsanwalt. Referendar Leopold Redel (anstatt dem Sekretariat des Landgerichts Freiburg) der Gr. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsanwalt. Referendar Heinrich König, z. St. bei Gr. Staatsanwaltschaft Rosbach, dem Sekretariat des Landgerichts Waldshut, Referendar Dr. Ernst Kärcher der Gr. Staatsanwaltschaft Rosbach als Amtsanwalt und Gehilfe. Referendar Ludwig Reinhard dem Sekretariat des Gr. Landgerichts Ros-

bach, Referendar Hermann Bedt bei Gr. Staatsanwaltschaft Rosbach der Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe als Amtsanwalt und Gehilfe. Referendar Oskar Schmidt der Gr. Staatsanwaltschaft Rosbach als Amtsanwalt und Gehilfe. Referendar Hermann Wolf der Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Amtslich Birsheim, als Amtsanwalt und Gehilfe. Referendar Dr. Edmund Volze in Gdingen dem Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts, Aktuar Otto Sehn beim Landgericht Karlsruhe dem Sekretariat der Unterstadt Heidelberg. — Entbunden wurde seines Dienstes: Rechtspraktikant Karl Bertsch im Sekretariat des Landgerichts Waldshut, Rechtspraktikant Heinrich Koblbedy im Sekretariat des Landgerichts Rosbach, Referendar Rudolf Schmitt im Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts behufs anderweiter Verwendung.

#### Schulwesen.

##### A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.

1. Beförderungen und Ernennungen: Kreis, Karl, Bezirksamtspraktikant und Volontär am Progymnasium in Durlach, als etatsmäßiger Praktikant an das Gymnasium in Karlsruhe. — 2. Gestorben: Klumb, Heinrich, Lehramtspraktikant an der Höheren Bürgerschule in Schwetzingen. 3. Dienstveränderungen: An der Realschule zu Karlsruhe ist eine Professorenstelle zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der akademisch geprüften Lehrer (mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung) haben ihre Gesuche bei Gr. Oberkulturrath einzureichen.

##### B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Alfgaier, Boldkary, Hauptlehrer in Idenheim, wird Hauptlehrer in Rappell, Amts Stettenheim. Barro, Otto, Hauptlehrer in Petersthal, wird Hauptlehrer in Hornberg. Benner, Gustav, Schulverwalter in Diefheim, wird Hauptlehrer dajelbst. Bergner, Karl, Schulverwalter in Biesfeld, wird Hauptlehrer dajelbst. Bier, Josef, Hauptlehrer in Steinbach, Amts Buchen, wird Hauptlehrer in Bimmern, Amts Tauberschofsheim. Büchler, Johann, Hauptlehrer in Thairnbach, wird Hauptlehrer in Wislerdingen. Buchl, Franz Anton, Unterlehrer in Dürreheim, als Unterlehrer nach Petersheim. Deck, Anton, Unterlehrer in St. Georgen, Amts Breiburg, wird Hauptlehrer in Wühlbach. Ehrhardt, Peter, als Schulverwalter nach Oberdingen. Fitzer, Gottlieb, Hauptlehrer in Willstadt, wird Hauptlehrer in Reil (Stadt). Freudenberger, Adolf, Schulverwalter in Michelbach, als Schulverwalter nach Thairnbach. Fühler, Leonhard, Hauptlehrer in Großenholsheim, wird Hauptlehrer in Alalshausen. Gaiser, Florian, Hauptlehrer in Ehrenstetten, wird Hauptlehrer in Willthal. Gerner, Ludwig, Hauptlehrer in Helmstadt, wird Hauptlehrer in Gutingen. Geisler, Josef, Unterlehrer in Langstach, wird Hauptlehrer in Schönbach. Gerspacher, August, Schulverwalter in Au a. Rh., wird Hauptlehrer dajelbst. Göttinger, Karl, Schulverwalter in Bimmern, Amts Tauberschofsheim, wird Hauptlehrer in Alalshausen. Gramlich, Friedrich, Hauptlehrer in Reuburgweiler, wird Hauptlehrer in Rheinhausen. Dauth, Karl Leopold, Hauptlehrer in Gersbach, wird Hauptlehrer in Kleingemünd. Heft, Anton, Schulverwalter in Dös, wird Hauptlehrer in Schultenbach. Heim, Karl, Schulverwalter in Oberbründ, wird Hauptlehrer dajelbst. Herr, Vinz, als Schulverwalter nach Suggenthal. Hertel, Karl, Schulverwalter in Gdingen, wird Hauptlehrer dajelbst. Horn, Ludwig, Schulverwalter in Höbrenthal, als Schulverwalter nach Rothweil. Hug, Karl, Schulverwalter in Oberwühl, als Schulverwalter nach Altenburg. Hübner, Max Ludwig, Schullandrat als Hilfslehrer nach Bettingen. Kirner, Eduard, Hauptlehrer in Dillingen, wird Hauptlehrer in Reichen. Klug, Joseph, Schulverwalter in Ottenhöfen, wird Hauptlehrer in Rumpfen. Kölmel, Karl, Schulverwalter in Ulm, Amts Oberkirch, wird Hauptlehrer dajelbst. Ledebert, Anna, Unterlehrerin in Emmendingen, als Hilfslehrerin nach Freiburg. Leppert, Florian, als Schulverwalter nach Stöben. Löffel, Josef Alfred, Unterlehrer in Kirchgarten, als Unterlehrer nach Freiburg. Lutz, Franz, Schulverwalter in Sattelsbach, wird Hauptlehrer dajelbst. Malisch, Friedrich, Schulverwalter in Spöck, wird Hauptlehrer dajelbst. Martin, Paul, Unterlehrer in Offenburg, wird Hauptlehrer in Dürreheim. Merz, Franz, Hilfslehrer in Hüfingen, wird Hauptlehrer in Dillingen. Meyer, Josef Anton, Schulverwalter in Hietingen, als Schulverwalter nach Griesbach. Müller, Michael, Hauptlehrer in Kleinscholzheim, wird Hauptlehrer in Siegelbach. Natter, Leopold, als Schulverwalter nach Bettingen. Reiningger, Anton, Hauptlehrer in Staufien, A. Bonndorf, wird Hauptlehrer in Kollmann. Obländer, Johann, Unterlehrer in Babinan, wird Hauptlehrer in Hinterlebrnereicht. Peter, Anton, Unterlehrer in Schutterzell, als Unterlehrer nach Wolterdingen. Pfeiffenberger, Otto, Hauptlehrer in Gommersdorf, wird Hauptlehrer in Tauberschofsheim. Rabenegger, Max, Hauptlehrer in Hell-Weierbach, wird Hauptlehrer in Möhlberg. Reifenschweizer, Hermann, Unterlehrer in Singen, als Schulverwalter nach Reuth, Amts Stockach. Reinhardt, Albert, Schulverwalter in Dilsbach, wird Hauptlehrer dajelbst. Reinmuth, Theodor, Hauptlehrer in Bofsheim, wird Hauptlehrer in Staufenberg. Reiss, Friedrich, Schulverwalter in Rheinhausen, wird Unterlehrer dajelbst. Rupp, Heinrich Jakob, Unterlehrer in Heddesheim, als Hilfslehrer nach Heidelberg. Schifferer, Wilhelm, Hauptlehrer in Adelsbosen, wird Hauptlehrer in Bergshausen. Seßler, Hermann, Unterlehrer in Birsheim, wird Hauptlehrer in Hornberg. Singer, Josef, Hauptlehrer in Suggenthal, wird Hauptlehrer in Dös. Streit, Johann, Hauptlehrer in Willthal, wird Hauptlehrer in Ehrenstetten. Sturm, Georg Friedrich, als Schulverwalter nach Beuren a. d. R. Trunt, Johann Martin, Unterlehrer in Petersheim, als



Unterzeichnet findet. Louis Davet, Professor am Collège de France, steht an der Spitze. Die hervorragenden französischen Grammatiker, Gaston Paris, Breal, Meyer, Brunot, Millieron u. A. haben sich angeschlossen...

London, 11. Okt. Der Schriftsteller Willie Collins hat ein Vermögen von 20,000 Pfd. Sterling hinterlassen. Dierin sind seine werthvolle Bibliothek, seine Gemäldesammlung und seine Sammlung alter Möbel einbezogen...

Theater und Musik.

Sr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestern Abend eingeschobene Theatervorstellung hat nur sehr geringe Zugkraft ausgeübt. Der Samstag bleibt meist dem Vereins- und Gesellschaftsleben reserviert...

Sr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wegen Unpäßlichkeit des Fräulein Mohor findet anstatt der angekündigten Opern-Vorstellung „Der Vampyr“ von Marfchner, „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart statt.

Eintritts-Preise und Abonnements für Volksvorstellungen. Bei Volksvorstellungen tritt mit dem heutigen Tage eine Erhöhung der Eintrittspreise ein...

Wochenplan der Königl. Theater in München. Hoftheater: Sonntag, 13. Okt.: „Oberon“ Montag, 14. Okt.: „Die Hochzeit von Valeni“...

Frankfurter Spielplan. Opernhaus. Dienstag, 16. Okt.: Gastspiel der Frau Marcella Sembrich. Die Rachwandlerin...

Schauspielhaus. Dienstag, 16. Okt.: „Fall Clemenceau“ Mittwoch, 26.: „Das Gefängnis“ „Das Verbrechen hinterm Thor“...

Aus Mainz, 11. Okt. wird der „K. Fr.“ geschrieben: Der hier mit Durchsicht des Rustalienverlags von B. Schott Söhne und Umarbeitung dafelbst verlegter älterer Opern beschäftigte Komponist und Musik-Schriftsteller...

Neuestes und Telegramme.

Sar Alexander III. in Berlin.

Berlin, 12. Okt. Nach dem „Reichsanzeiger“ lautete der gestrige Trinkspruch des Kaisers Alexander wie folgt:

Je remercie Votre Majesté de vos bonnes paroles et je partage entièrement les sentiments, que vous venez d'exprimer. A la santé de Sa Majesté l'Empereur-Roi. Hourrah! Ich danke Ev. Majestät für Ihre gutgemeinten Worte...

Bei dem in den Nebensälen beginnenden Cercle zeichnete der Kaiser von Rußland viele Herren durch längere Unterredungen aus. Als er sich an den Fürsten Bismarck wandte, bat der Kaiser den Fürsten, in einem Sessel Platz zu nehmen...

Im Jagdschloß Hubertusstock hat Kaiser Alexander auf Anordnung des Kaisers Wilhelm das Zimmer des hochseligen Kaisers Wilhelm, welches seit dessen Ableben unbenutzt geblieben war, inne.

Kaiser Wilhelm und der Zar sind Abends 9 Uhr von der Jagd bei Hubertusstock zurückgekehrt. Die erste Büchsfahrt der Kaiser Alexander und Wilhelm dauerte bis gegen 2 1/2 Uhr...

Für morgen Vormittag ist der Besuch des Kaisers im Schlosse zu Charlottenburg in Aussicht genommen. Der Kaiser von Rußland wird morgen (Sonntag) nach dem Gottesdienste einer Einladung des Kaisers Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 zum Frühstück in der Offizier-Speise-Kastell des Regiments entsprechen...

Deutsch-treuninge Wahrheitsliebe.

Herr Eugen Richter ist wieder einmal auf einer Unwahrheit ertappt worden. Er hatte in seiner „Freisinnigen Jtg.“ den Frictions-Artikel des „Damb. Corr.“ (Verf. Nr. 277 des „Gen.-Anz.“) mit großem Behagen breitgetreten...

Gegenüber dieser Darstellung hat der Chefredakteur der „Nordd. Allg. Jtg.“ ein Schreiben an die Redaktion der „Freisinnigen Zeitung“ gerichtet, in welchem es heißt:

Der Artikel des Hamburgischen Correspondenten ist mir erst aus dem genannten Blatte selbst bekannt geworden. Ich habe von demselben weder vorher irgendwelche Kenntniss gehabt, noch ist mir jetzt über den Ursprung desselben auch nur das Geringste bekannt...

Herr Dr. Bauer theilt ferner der Nordd. Allg. Jtg. mit, daß er folgendes Schreiben an die Freisinnige Zeitung gerichtet habe:

In der Freisinnigen Zeitung wird die Behauptung in die Welt gesetzt, der bekannte Artikel „Der deutsche Reichskanzler und seine Gegner“ sei dem Damb. Correspond. von Dr. phil. Erich Bauer, Schriftsteller, Berlin, Vorpommernstraße 2, zu Händen des Directors des Damb. Correspond. gelangt worden u. s. w.

Berlin, 12. Okt. Heute fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter Vorsitz des Reichskanzlers statt, in welcher die commissarischen Beratungen wegen der Bankgesetzesnovelle abgeschlossen wurden.

Budapest, 12. Okt. Dreihundert Arbeiter der Draßbach'schen Ziegelfabrik strikten heute; da die Direktion die Ausfolgung der Arbeitsbücher verweigerten, begannen einige Arbeiter mit Steine zu werfen.

Brag, 12. Okt. Im Landtage brachten die Jungcechen einen Adreßantrag ein, in welchem unter Zurückweisung auf die seit dem Jahre 1827 eingetretene staatsrechtliche Gesichtspunkte um Erneuerung der Selbstständigkeit der Verwaltung Böhmens gebeten wird.

Juniöbrud, 12. Okt. In Folge von Regengüssen sind alle Flüsse und Bäche rapid im Steigen; an der Elb haben mehrere Dammbänke stattgehabt, die Bahnen sind theilweise überschwemmt und der Verkehr eingestellt.

Paris, 12. Okt. Der Ministerrath setzte heute endgültig den Schluß der Ausstellung auf den 6. November fest.

Rom, 12. Okt. In Folge von Regengüssen droht die Elb bei Verona auszutreten; die Nachrichten vom Oberlauf der Elb lauten ungünstig, wodurch die Bevölkerung sehr beunruhigt ist.

Greenock, 12. Okt. Der Dampfer der State Linie State of Nebraska" lieh heute auf der Anker bei New York mit dem Dampfer der Allan Linie „Norwegian“ auf dem Grunde zusammen. Die Gewalt des Zusammenstoßes trieb die „Nebraska“ mit einigen eingestöckten Platten im See aus Land.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 12. Oktober. An der heutigen Börse zeichneten sich wieder Anilin-Aktien durch bedeutende Festigkeit aus; dieselben stellten sich auf 278.50 bez; also 3 pSt. über gestern. Waghäuser waren zu 106.75 und Westeregeln zu 171 angeboten.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 12. Okt. Bei sehr belebtem Geschäft und fester Tendenz eröffnete Disconto ca. 1 pSt. unter gestern Mittag und schloß beendet. Andere deutsche Banken etwas schwächer.

viel höher. Der Schweizer Bahnenmarkt war sehr belebt, Union ca. 1 pSt. gestiegen, Gotthard und Central behaupteten die letzten Notirungen, Nordost haben ca. 1 pSt. nachgegeben. Von Oesterreichischen Bahnen Staatsbahn auf Einnahme befestigt, Durer anfangs matt, dann erholt, Buschlebrader schwächer, Elbthal ca. 1 pSt. höher.

Frankfurter Effectensocietät.

Schlußcourse: Creditaktien 280 1/2, Diskonto-Rommandit 235.60, Berliner Handelsgesellschaft 194.50, Darmstädter Bank, Effectenbank, Dresdener Bank 164.75, Deutsche Vereinsbank 118.40, Wiener Unionbank 123.20, Vönderbank, Esafat-Vgram, Merid.-Aktien, österr. rz. Staatsbahn 199 1/2, Lombarden 107 1/2, Gotthard, 186.- Central 148.- Nordost 133.-, Jura, Union 122.30, Weidbahn 41.70, 5 pSt. Italiener 93.80 unq. Gold-Böhm. West 291.75, Dux-Bodenbach 450.25 1860r Loose-rente 85.50, Ottom. Zoll-Obl. 75.60, Türken-Loose 25.35, 4proz. Capitel 92.50, Bad. Ruder 105.20, Türl. Tabak 103.40, Alpine 76.50, Laura 166.70, Mittelmeer 121.50, Russ. Südwest 71.40, Hess. Ludwigsbahn 127.20, Albed-Hüden 199.40, Marienburger 65.50, Berrabahn 97.70, Bjalj. Nordbahn 130.25.

Bei ziemlich lebhaften Umsätzen waren deutsche Bahnen sowie Gotthard-Aktien bevorzugt und höher; Dux-Bodenbacher haben die Mittagssteigerung wieder eingebüßt; Laura-Alpine- und Tabak-Aktien notirten schwächer.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 11. Okt.

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, and Chicago. Rows include January, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, October, November, Dezember, and Year.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Rhein, Mosel, and other rivers. Rows include Köln, Bonn, Koblenz, etc.

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigsbaben nur allein acht zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443. 61048)

Fast die Hälfte der Menschheit ist von dem Uebel unersetzlicher Zeitalters, der Nervosität ergriffen, eine Krankheit, die sehr oft zu betrübendem Absterben führt. Unsere berühmtesten Mediciner und Universitätsprofessoren empfehlen in all den Fällen krankhaft nervöser Erregung, sei es durch allzugroße Reizbarkeit der Nerven, oder Schwäche derselben, geistige Ueberanstrengung oder andere Ursachen bedingt, Frank's Avonacia zum täglichen Gebrauche als werthvolles, zweckentsprechendstes Mittel.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2/1, 59922

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte Magdalena Schön im noch nicht vollendeten 15. Lebensjahre nach längerem Leiden heute früh 6 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Zu Namen der Verwandten: Elise Graf. Mannheim, 12. Oktober 1889. Die Beerdigung findet Montag früh von der Leichenhalle aus statt. 62881

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste meiner innigstgeliebten theueren Gattin 62410

Mina Berg,

geb. Hundel, für die überaus reiche Blumenprade und die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse sage ich meinen innigsten Dank. Mannheim, den 13. Oktober 1889. F. Berg, Hauptlehrer.

